

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 59 (1988)
Heft: 7

Rubrik: 144. Jahresversammlung VSA am 18. Mai 1988 in Herisau (AR) :
Protokoll der VSA-Delegiertenversammlung 1988

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der VSA-Delegiertenversammlung 1988

Teilnehmer Regionen/Delegierte

AG: Bircher Rolf, Erne Gerald, Koch Jakob, Meier Ruthild;
AI/AR: Bösch Hansjürg, Giger Vreni, Heeb Fritz, Mutzner Stefan; BS/BL: Hanselmann P., Käslin Josef, Lutz Hansruedi;
BE: Friedli Rosmarie, Mani Samuel, Moser Annemarie, Rufener Ruth, Staub Peter, Veraguth Theo, Vögeli Fritz; GL: Gyssler Guido, Zogg Hanspeter, Zweifel Bernhard; GR: Decurtins Elisabeth, Fornerod Vreni, Reinhard Peter, Spescha Marius; SH/TG: Blumer Fritz, Oehler Karl, Pfalzgraf Claus, Schwager Walter, Steinmann Dorette; SG: Grossen Peter, Kaltenrieder Rudolf, Lareida Reto, Meier Hans, Wunderli Ruth; SO: Stotz Walter; ZS: Brodbeck René, Marty Adolf, Peter Urs, Salzmann Hans-Rudolf, Saxer Walter; ZH: Diener Karl, Hertig Eduard, Keller Vreni, Meier Margrit, Stehle Max, Wiesendanger Hanny; HE: Gorgi Yvonne; ATH: Heller Erika, Basel.

Vorstand

M. Meier (Präsident), K. Freitag (Vizepräsident und Quästor), A. Witt, L. Bärtsch, A. Bernhard, P. Bürgi, W. Gämperle, H.P. Gäng, E. Lüthi, W. Ryser, F. Waibel, W. Zangger (entschuldigt: Th. Hagmann, A. Huber).

Geschäftsstelle

W. Vonaesch, Dr. I. Abbt, P. Gmünder, A. Huth (Protokoll).

*

Der Vereinspräsident, *M. Meier*, eröffnet die Sitzung und heisst alle Teilnehmer herzlich willkommen. Er bedankt sich bei der Regierung des Kantons AR dafür, dass diese Versammlung im neu renovierten Kantonsratssaal in Herisau stattfinden darf.

Alle Unterlagen zur Traktandenliste wurden den Delegierten fristgerecht zugestellt. Eine Änderung oder Erweiterung der Traktandenliste wird nicht verlangt.

M. Meier berichtet zuerst über die neue Situation in der *Region Aargau*: Es bestehen nun zwei Regionalvereine: der Verein Aargauischer Alterseinrichtungen wurde am 10. Mai 1988 konstituiert; der Verein der Behinderten-/Jugendheime soll im Juni/Juli 1988 gegründet werden.

Traktandum 1: Abnahme des Protokolls der Delegiertenversammlung 1987

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 13. Mai 1987 (publiziert im Fachblatt 7/87) wird genehmigt.

Traktandum 2: Abnahme der Jahresberichte 1987

Die Jahresberichte 1987

des Präsidenten (M. Meier)
des Quästors (K. Freitag)

der Geschäftsstelle (Dr. H. Bollinger)

der Fort- und Weiterbildung (Dr. I. Abbt)

der Präsidenten der

Altersheimkommission (A. Huber)

Kommission Heimerziehung (Chr. Bärtschi)

Fachblattkommission (M. Stehle)

Absägetenkommission (R. Vogler)

wurden im April-Fachblatt 1988 publiziert.

Der Vereinspräsident gibt zu seinem Bericht bezüglich den Veränderungen auf der Geschäftsstelle ergänzende Erklärungen: *Dr. H. Bollinger* wurde Ende April 1988 nach 11jähriger Tätigkeit als Geschäftsleiter VSA pensioniert. Der Kleine Vorstand hat ihn Ende April persönlich verabschiedet. Dr. H. Bollinger hatte deutlich zum Ausdruck gebracht, dass er seine Pensionierung als klaren Schritt vollziehen und damit auch seinem Nachfolger, *W. Vonaesch*, Raum für eigenes Wirken geben will. Dr. H. Bollinger ist deshalb heute auch nicht persönlich anwesend. M. Meier würdigt seine Arbeit während 11 für den VSA sehr entscheidenden Jahren und verdankt ihm – auch an dieser Stelle – herzlich sein Wirken und seine Verdienste. Mit eingeschlossen in den Dank soll auch Frau Bollinger sein, die immer regen Anteil am Geschehen des VSA genommen und aus dem Hintergrund unterstützend die Arbeit ihres Gatten mitgetragen hat.

Am 1. April 1988 hat *W. Vonaesch* seine Tätigkeit als Geschäftsleiter des VSA aufgenommen (s. dazu Traktandum 5).

Am 1. Oktober 1987 hat *P. Gmünder* seine Tätigkeit als Ausbilder in einem 50%-Pensum aufgenommen, um Dr. I. Abbt im breitgefächerten Kurswesen zu unterstützen und die grossen VSA-Kurse zu begleiten, die zusammen mit dem Institut für Angewandte Psychologie IAP in Zürich durchgeführt werden.

Bekanntgegeben wird zudem die Kündigung der Fachblatt-Redaktorin, *Doris Brunner-Rudin*, die nach ihrer Verheiratung nach Lausanne gezogen ist. Ein Ersatz in der Person von Frau *Erika Ritter* konnte bereits gefunden werden.

M. Meier gibt zu den anderen Jahresberichten kurze Erläuterungen und greift Schwerpunkte der in den verschiedenen Gremien behandelten Themen heraus.

Der Vizepräsident, *K. Freitag*, verdankt M. Meier seine grosse Arbeit während des vergangenen Geschäftsjahres und empfiehlt den Jahresbericht zur Annahme.

M. Meier gibt den Dank weiter an Vorstand, Kommissionen und Geschäftsstelle. Alle Jahresberichte werden von den Delegierten einstimmig genehmigt.

Traktandum 3: Abnahme der Jahresrechnung 1987; Genehmigung des Budgets 1988

Jahresrechnung 1987 und Budget 1988 wurden den Delegierten fristgerecht zugestellt.



Wo sonst die Regierungsmitglieder des Kantons Appenzell Ausserrhoden sitzen, nahmen am 18. Mai 1988 die Mitglieder des Vorstandes VSA Platz, und in den Bänken der Kantonsräte verfolgten die 49 Delegierten aus den verschiedenen Regionen des VSA aufmerksam das Geschehen: Die diesjährige Delegiertenversammlung des VSA konnte im stilvoll renovierten Kantonsratssaal, der sich im majestätischen Regierungsgebäude am Obstmarkt in Herisau befindet, durchgeführt werden – unter dem wachsamen Auge der ehemaligen Ausserrhoder Landammänner.

Der Quästor, *K. Freitag*, stellt die Jahresrechnung 1987 vor. Gegenüber dem budgetierten Vermögensvorschlag von Fr. 9000.– konnte ein Überschuss von Fr. 20 570.88 erzielt werden.

Die Mitgliederbeiträge zeigen einen leicht höheren Ertrag, vor allem dank einer höheren Anzahl Heimmitgliedschaften. Auch die Betriebsbeiträge AHV/BSV sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Stellenvermittlung hat sehr gut gearbeitet und weist einen höheren Ertrag aus als budgetiert. Dem Kurswesen sind erstmals fachblatteigene Insertionskosten belastet worden, was den Ertrag auf zirka Fr. 6000.– vermindert, ohne dass interne Sekretariatskosten oder Löhne berücksichtigt worden wären. Beratungsdienst und Zinsen ergaben höhere Einnahmen im Vergleich zum Budget.

Auf der Aufwandseite zeigen sich bei den Personalkosten Mehrausgaben, die auf Teuerungsausgleich, BVK-Einkäufe und die Anstellung des Ausbildners zurückzuführen sind. Höher sind auch die Ausgaben im Bereich Büromaterial und Verwaltungskosten. Ausgaben für Vorstand und Kommissionen sind wegen der grösseren Anzahl Sitzungen leicht höher ausgefallen. Alle anderen Posten sind innerhalb des budgetierten Rahmens.

Wiederum wird der Wunsch nach mehr *Transparenz* in der Erfolgsrechnung angebracht, diesmal von E. Hertig, Delegierter der Region Zürich.

F. Blumer, Revisor, verliest den Revisorenbericht, der die sauber und ordentlich geführte Rechnung bestätigt und der Delegiertenversammlung beantragt, die Rechnung 1987 und das Budget 1988 zu genehmigen.

Mit einer Gegenstimme wird die Rechnung 1987 genehmigt und dem Vorstand und der Geschäftsstelle Décharge erteilt.

Das Budget 1988 wird einstimmig gutgeheissen.

Traktandum 4: Ersatzwahlen Zentralvorstand und Geschäftsprüfungskommission

Eigentlicher Wahltermin ist erst die DV 1989. Zwei Vorstandsmitglieder haben jedoch auf diese Delegiertenversamm-

lung hin ihren Rücktritt erklärt: *Th. Hagmann*, dessen berufliche Verpflichtungen ein weiteres Verbleiben nicht erlauben, und Frau *L. Bärtsch*. Beiden Vorstandsmitgliedern wird ihre Arbeit im Zentralvorstand herzlich verdankt und der heute anwesenden *L. Bärtsch* ein Blumenstraus überreicht. Als neues Mitglied vorgeschlagen wird *H.J. Stucki* vom Alters- und Pflegeheim Nauengut in Tann-Rüti. Er wird von den Delegierten ohne Gegenstimme gewählt. *M. Meier* dankt *H.J. Stucki* für seine Bereitschaft. Von der Geschäftsprüfungskommission tritt *K. Wahl* zurück. Als Ersatz wird aus der Ostschweiz *R. Kaltenrieder* vom Alters- und Pflegeheim Brunnadern vorgeschlagen. Auch seine Wahl wird von den Delegierten ohne Gegenstimme bestätigt. Der Präsident, *M. Meier*, gratuliert beiden Herren zu ihrer Wahl.

Traktandum 5: Orientierungen

5.1 Vorstellung des neuen Geschäftsleiters

Nachdem *W. Vonaesch* als neuer Geschäftsleiter den VSA-Mitgliedern im Fachblatt 3/88 in einem Interview bereits vorgestellt wurde, stellt ihn der Präsident, *M. Meier*, den Anwesenden noch persönlich vor. Viele Wünsche, Probleme, Anregungen werden an den neuen Geschäftsleiter herangetragen, die angegangen werden wollen, die jedoch ein Überdenken des Bisherigen und eine Orientierung auf die Zukunft hin bedingen. Deshalb will der Kleine Vorstand VSA mit dem Geschäftsleiter und den Ausbildnern zusammen in einer Klausurtagung im August 1988 eine Standortbestimmung vornehmen und die Ziele des Vereins neu erarbeiten, damit die Aufgaben des VSA zielstrebig angegangen werden können.

Mit den Regionen soll ein reger Kontakt gepflegt werden; der VSA CH will die Regionen unterstützen, ist andererseits aber auch auf deren Mithilfe und Mittragen angewiesen. *M. Meier* gibt seiner Genugtuung über den guten Start und die erfreuliche Zusammenarbeit mit *W. Vonaesch* Ausdruck und übergibt ihm das Wort. *W. Vonaesch* dankt *M. Meier* und verweist hinsichtlich seiner Person auf das Fachblatt-Interview. Sein Einstieg beim VSA sei verbunden mit vielen Erwartungen aus allen Ecken. Es gelte zuerst Inventar zu machen; doch er finde seine neue Aufgabe interessant und wolle die Herausforderungen annehmen und die Aufgaben mit Elan anpacken. Alles sei zwar nicht machbar, und dafür bitte er um Verständnis.

Sein Ziel sei es, die Dienstleistungen für die Regionen, die Heime, die Mitglieder zu verbessern. W. Vonaesch dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

5.2 Kurswesen

M. Meier orientiert über die Zusammenarbeit mit dem *Institut für Angewandte Psychologie IAP*, vor allem was den Grundkurs für Heimleitung betrifft. In der Person von P. Gmünder, der die IAP-Kurse von der VSA-Seite her betreut, kann mehr Einfluss auf eine heimspezifische Ausbildung genommen werden.

P. Gmünder berichtet über seine Erfahrungen im Kurs Nr. 12. Die Ablösung von Dr. S. Kaeslin durch M. Moser hat sich auf das Kursgeschehen sehr positiv ausgewirkt. Nachfolger von M. Moser, der im Herbst 1988 pensioniert wird, wird Beat Kappeler. Grundkurs 13 wird nochmals im bisherigen Rahmen durchgeführt; für Grundkurs 14 soll ein neues Konzept erarbeitet werden – von der Struktur, vom Inhalt und vom System her. In der neu gebildeten Kommission für Fort- und Weiterbildung wird daran gearbeitet. P. Gmünder begleitet auch den «Einführungskurs für die Betreuung von Betagten im Heim». Der Kurs laufe optimal.

5.3 Mitgliedschaftsfragen

Verschiedene Diskussionen innerhalb des Vorstandes haben gezeigt, wie komplex die Mitgliedschaftsfragen sind. Auch heute kann noch keine definitive Lösung vorgelegt werden. Sobald die neuen Zielsetzungen definiert sind, dürften jedoch auch diese Fragen einfacher zu kären sein. M. Meier bittet um Verständnis für die dafür notwendige Zeit.

Traktandum 6: Wünsche und Anträge aus den Regionen

Aus der *Region Zürich* liegt eine Anfrage vor, die einem Antrag entspringt, der dem Vorstand des Regionalvereins an

seiner Jahresversammlung gestellt, jedoch abgelehnt wurde. Es geht dabei um die regionale Mitsprache bei der Expertenwahl und der zukünftigen Form des Beratungsdienstes des VSA CH. Der Präsident, M. Meier, vertritt die Auffassung, dass Probleme, die in Beratungen behandelt werden, meist unabhängig von regionalen Gegebenheiten sind und dass man es den Auftraggebern überlassen müsse, zu wählen, von wem sie eine Expertise haben möchten.

Für J. Käslin ist das Fachblatt VSA zu gut, um nur im «kleinen» VSA-Kreis gelesen zu werden. Wäre nicht ein Zusammenspannen mit dem SVE möglich? M. Meier nimmt den Vorschlag zur Kenntnis.

Traktandum 7: Verschiedenes, Mitteilungen und Umfrage

M. Meier orientiert über die vom 16. bis 18. September 1988 in der Zentralschweiz stattfindende *Internationale Fachtagung der Altersheimleiter*. H. Salzmann vom Altersheim Herdschwand in Emmenbrücke organisiert sie und ist der VSA-Verbindungsmann zu dieser Fachgruppe. Das Thema der Tagung lautet: «Heimkonzepte, gestern, heute, morgen.» Heimleiter aus dem Altersheimbereich sind eingeladen, daran teilzunehmen.

Hingewiesen wird zudem auf das *Praxisseminar in Dulliken*, das als Vorbereitung auf die am 8. und 9. November 1988 im Casino Zug stattfindende Herbsttagung für Altersheimleitung und Kaderpersonal durchgeführt wird. Das Thema lautet: «Ist der Tod noch zu retten?» Zur Problematik der aktiven und passiven Sterbehilfe.

M. Meier beschliesst um 11.30 Uhr die Delegiertenversammlung, dankt allen Anwesenden für das Mitmachen und das Vertrauen.

Für das Protokoll: A. Huth
Der Präsident VSA: M. Meier



Wie immer brachten die Delegierten VSA dem Zentralvorstand viel Vertrauen und Verständnis entgegen und gingen auf seine Vorschläge einstimmig ein.